

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifachmal.

Bezugs-Preis:

vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen für Frankreich bei Aug. Arnould in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Comis & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Beitrag.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die vierspaltrige Zeile 40 Pf., Reclamatheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mark.

Expedition der Berliner Börsen-Beitrag: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Des Oesterreichs wegen erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung am Dienstag, den 4. d. Mts., Nachmittags.

Die Expedition der „Berliner Börsen-Beitrag“.

Ostern.

Vor den schallenden Glocken zu den duftigen Glöckchen, aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht hinaus in die Auferstehungspracht!

Des Paradieses Pforten sind nun aufgethan im Morgenwind, Und auf die Erde strömt vom Osten Der Duft, den sonst die Sel'gen kosten.

Heute haben die Menschen mehr Interesse für die ersten grünen Blätter, als für die weissen mit den schwarzgedruckten Osternartikeln, und wir sind darauf gefaßt, daß diese Zeiten von den meisten Abonnenten erst am Dienstag zur Hand genommen und als veraltet schnell bei Seite gelegt werden. Politische Auferstehung ist ja auch jetzt nicht zu finden. Von den Deutschen werden ungeheure Opfer gefordert, um die bald ein Vierteljahrhundert hinter sich habende Auferstehung der Nation zu schätzen, und Unwille herrscht im Lande, weil die Meinung waltet, daß das Volk mit ungezählten Millionen den Mangel an staatsmännischem Genie bei den Leitern seiner Geschichte büßen soll. Die herrschende Bewirtung suchen Kräfte zu benutzen, um im Trüben zu fischen, hier die ultramontane Partei, welche Opposition macht, um ihr großes Gefolge nicht auseinander fallen zu lassen, aber gleichzeitig um ihre Kraft der Regierung zum Bewußtsein zu bringen und für künftige Dienste einen hohen Preis fordern zu können, dort die von jeher in hohen Staatsämtern und Armeestellen bevorzugte Klasse der Grundbesitzer, welche in der Erweiterung der Armee die Unterkunft für viele jüngere Söhne begründet, von welchen manche bedeutliche Wege einschlagen. Von einer gewissen Auferstehung können wir nicht reden in einer Zeit, in welcher Tausende einem Ahlwardt zugehören, Tausende Plebejer mit den Zunfern an Geburtstolz wetteifern, ihren Vorzug darin erkennend, daß ihre Voretern christlich germanischen Schläges waren.

Auch in anderen Ländern wird ein politisches Osterfest heute nicht gefeiert. Die trübste Stimmung herrscht im Vatican, weil die Parteinarbeit der letzten Jahre immer mehr als ein großer Fehler sich erweist. Der Dreiebund blüht, Oesterreich-Ungarn wird in eine dem Papstthum abgeneigte Strömung getrieben, und die Republik Frankreich, die für Leo XIII. die Welt erobern sollte, ist schwer krank. Die heutige Messe in der Sixtinischen Capelle wird der hochbetagte Papst nicht gehobenen Herzens celebrieren. Das Fest im Italienischen Hofe steht nahe bevor, welches im Vatican neuen Merges bereitet. Erzherzog Rainer, welcher als Vertreter des Kaisers Franz Josef im Duxinal erscheint, wird nicht versuchen, dem Papste zu begegnen, weil er weiß, daß dieser an den alten Fiktionen festhält. Aber der Papst findet als gescheiter Mann an dem Versteckspielen keine Verdringung. Er weiß, daß die Welt den Umstand belächelt, daß aus dem Marfalle des Deutschen Kaisers Pferde nach Rom geschickt werden, damit nicht ein Gespann des Savoyers den Vorhof des geheiligten Palastes betritt. Solche Spielereien halten den Lauf der Geschichte nicht auf. Dem Erzherzog Rainer ist schon 1878, als er den Wiener Hof bei den Reichsfeierlichkeiten für Victor Emanuel vertrat, von Pius XI. der Empfang verweigert worden, und er mußte auf dem Sarge des ersten Königs von Italien neben dem

von ihm niedergelegten Kranze einen anderen liegen sehen, der die Aufschrift trug: Trist seinem König. Hernach ist festgestellt worden, daß dieser Kranz von clericaler Seite gestiftet war.

Frankreich und Rußland schicken keinen Vertreter an den Italienischen Hof, aber darum wird nicht der Kirchenstaat aufgestellt. Wenn die Nachricht, welche ein Polnisches Blatt über die Audienz des Russischen Agenten von Sawolsky beim Papste gebracht hat, Glauben verdient, so treibt die Russische Politik mit dem alten Herrn ein muthwilliges Spiel. Sawolsky soll an die Versicherung, daß Rußland nur die Herrschaft des Papstes in Rom als die legitime anerkenne, die Bitte geknüpft haben, daß der Papst eine ähnliche Mahnung zur Unterwerfung unter die von Gott zugelassene Obrigkeit, wie er sie an den Clerus und eine große Partei in Frankreich gerichtet hat, an die katholische und unirte Geistlichkeit in Polen und den westlichen Gouvernements und an die Polen richten möge. Wenn dieser Wunsch ausgesprochen worden ist, so wird dem Papste der darin liegende Sarkasmus nicht entgangen sein.

Das Geheiß der Auswahl, das die Welten regiert, ist auch ein politisches Geheiß. Niedergang und Neubildung, Auferstehung und Tod, Sein und Nichtsein sind die Pole, zwischen welchen der Kosmos im Großen und Kleinen sich bewegt. Abgeliebte Gebilde können wohl für kurze Zeit wieder ein galcanisches Scheinleben erhalten, aber das Rad der Geschichte geht nicht rückwärts, wie der Mond nie wieder organische Leben erzeugen wird, wie die Frühlingaufstehung viele Pflanzen unermüdet läßt, und wie kein Greis wieder Jüngling wird.

Telegramme.

Friedrichshagen, 1. April. (C. T. C.) Aus Anlaß des Geburtstages des Fürsten Bismarck hatten sich heute mehrere Tausend Personen hier eingefunden, um dem Fürsten ihre Glückwünsche darzubringen. Eine Ansprache des Gymnasialdirectors Wallis aus Mendenburg bewohnter Fürst Bismarck mit einem Rückblick auf die Geschichte Schleswig-Holsteins, für das er stets die lebhaftesten Sympathien gehabt habe. Der Fürst schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser als den Schirmherrscher aller Stämme des Deutschen Reiches, in welches die verammelte Menge jubelnd einstimmt. Unter den Glückwünsch-Telegrammen befindet sich ein solches von dem Prinz-Regenten von Bayern.

Glauchau, 1. April. (Priv.-Tel. der B. B. Z.) Zur Feier von Fürst Bismarcks Geburtstag trägt die gesammte Stadt reichen Flaggenschmuck.

Coburg, 1. April. (C. T. C.) Der Großherzog von Hessen ist mit seiner Schwester, der Prinzessin Alz., zum Besuch am Coburger Hofe hierher selbst eingetroffen.

München, 1. April. (D. B. Hb.) Der verhaftete Bader Guntentberger legte heute Vormittag auf der Polizeidirection ein umfassendes Geständniß ab, wonach derselbe den Dietrichreiner Raubmord allein begangen hat.

Wien, 1. April. (C. T. C.) Der „Politischen Correspondenz“ wird aus Sofia geschrieben, daß der Zermin für die Hochzeit des Prinzen Ferdinand von Coburg mit der Prinzessin Louise von Parma um vier bis fünf Tage hinausgeschoben worden ist. Der Minister des Auswärtigen Grafen nimmt officiell an den Vermählungs-Feierlichkeiten Theil, der Ministerpräsident Stambulow jedoch wahrscheinlich nicht.

Hopenhagen, 1. April. (C. T. C.) Der Reichstag ist heute, ohne daß ein regelmäßiges Budget zu Stande gekommen wäre, geschlossen worden.

Ein Erlass des Ministers des Innern macht bekannt, daß Schiffe, die zum Transport von Schweinen nach dem Auslande benutzt wurden, zum Transporte von Hornvieh, Schafen und Ziegen nicht verwendet werden dürfen. Die Anordnung tritt sofort in Kraft.

Ausgenommen von dieser Maßregel sind die unter was befindlichen Transporte.

Paris, 1. April. (C. T. C.) Man nimmt an, daß die Constitution des Cabinets durch Maline, als bald in folgender Zusammenfassung erfolgt: Maline, Justiz, Develle, Ausrüstungs, Boncare, Finanzen, Dupuy Finances, Viger, Ackerbau, General Voizillon Krieg, Admiral Rouvier Marine. Ueber die Besetzung der übrigen Ministerposten verläutet noch nichts.

Algier, 1. April. (C. T. C.) Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ traf heute 6 Uhr was gehalten hier ein. Das Wetter ist schön.

Sofia, 1. April. (D. B. Hb.) Mehrere Officiere und Eisenbahnbeamte, welche beschuldigt sind, an einem Dynamittentat beteiligt zu sein, welches für die erste Aprilwoche gegen den Fürsten Ferdinand gelegentlich dessen Reise nach Biareggio geplant war, sind verhaftet worden.

(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Amtliche Nachrichten.

Der König hat dem Ober-Rechnungskammer-Director von Kostiz zu Potsdam den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Geheimen Kausler-Rath Friedrich Hoffmann zu Berlin, bisher im Finanz-Ministerium, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, den Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Schwanst zu Kreuzberg O.-S. und dem Rechnungs-Rath Haken zu Ems, bisher im Reichs-Eisenbahnamt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Geheimen Regierungs-Rath Kühnwecker zu Köln und dem Geheimen Rechnungs-Revisor, Geheimen Rechnungs-Rath Waack bei der Ober-Rechnungskammer zu Potsdam den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Premier-Deutenant Freiherrn von Plotow, persönlichen Adjutanten des Landgrafen von Hessen, den Kammerfängern Niemann und Wachtel zu Berlin und dem Geheimen Rechnungs-Revisor Richtmann bei der Ober-Rechnungskammer zu Potsdam den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem früheren Gemeinde-Vorsteher, Rentier Ludwig Darge zu Fellersdorf im Kreise Angermünde das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Arbeiter Stephan Florz zu Großschütz im Kreise Oppeln, früher zu Ruppertsdorf im Kreise Strehlen, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Der König hat dem Königlich Schwedischen Premier-Deutenant Erdenberg vom 14. Infanterie-Regiment den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem bisherigen Consul Geertzema zu Groningen den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Der König hat den nachbenannten, nach Württemberg commandirten Königlich Preussischen Officieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen, nichtpreussischen Ordens-Insigilien erteilt, und zwar: des Großkreuzes des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens: dem General-Adjutanten, Generalleutenant v. Lindequist, Commandeur der 26. Division (1. Königlich Württembergische); des Ritterkreuzes erster Klasse des selben Ordens: dem Major von Mühlberg, à la suite des Husaren-Regiments König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 20, und dem Major Freiherrn von Massenbach, à la suite des 2. hannoverschen Dragoner-Regiments Nr. 16 und etatsmäßigen Stabs-officier des Dragoner-Regiments Königin Olga (1. Württembergische) Nr. 25; des Comthurkreuzes des Ordens der Königlich Württembergischen Krone: dem General-Major Baron von Collas, à la suite der Armee und Commandeur der 55. Infanterie-Brigade (3. Königlich Württembergische); sowie des Comthurkreuzes des Großherzoglich Sachsischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken: dem General-Major von Krell, à la suite der Armee und Commandeur der 27. Cavallerie-Brigade (2. Königlich Württembergische).

Beim Reichs-Eisenbahnamt sind der Geheimen Registratur-Offizier Wittmann zum Geheimen Re-